

Vorsitz: Verena Lubini
Anwesend: 47 Mitglieder und Gäste
Entschuldigt: C. Meier

Bernhard Merz: Neue Geschichten aus der Wunderwelt der Fliegen

Einmal mehr gelingt es der Familie Hättenschwiler, den traditionellen Apéro zu einem stimmungsvollen Ereignis zu gestalten. Dieses findet dann mit einem vor Witz wie vor Wissen gleichermaßen sprühenden Vortrag unseres ehemaligen Präsidenten eine würdige Fortsetzung auf höchstem Niveau.

Die Familie der Periscelididae (=“Periscelidae“) enthält auch eine erst 1900 entdeckte Gattung (*Stenomicro*) von winzigen Fliegen, deren Flügel stets kürzer als 2 mm sind. Mittlerweile sind von dieser Gattung 20 Arten beschrieben, von denen jedoch in Europa nur 3 vorkommen. Eine einzige Art (*Stenomicro delicata*) war bisher auch aus der Schweiz gemeldet. Man nimmt aber an, dass weltweit mehrere 100 Arten noch ihrer Beschreibung harren. Diese Fliegen sind nämlich schwierig zu finden, da sie die Büschel der Seggen (*Carex*), die sie offenbar bewohnen, freiwillig kaum zu verlassen scheinen. Als beste Sammelmethode erwies es sich deshalb, Seggenbüschel auszureissen und wiederholt so auf den Netzbügel zu schlagen (“tussocking“), dass allenfalls vorhandene Fliegen der Gattung *Stenomicro* dabei ins Fangnetz fallen. Diese Methode wandte der Referent am 18.5.2004 in Jussy (GE) erstmals an und fand so gleich eine Art, die nicht dieselbe ist wie die in Schweizer Sammlungen als “*Stenomicro delicata*“ etikettierte. Was der Referent in Jussy fand, stellte sich im Vergleich mit Typusexemplaren aus England trotzdem als *Stenomicro delicata* heraus. Hingegen erwiesen sich die zuvor in der Schweiz gesammelten Tiere folgerichtig als neue Art, die der Referent inzwischen als *Stenomicro soniae* neu beschrieben hat.

Stenomicro delicata scheint nie zu fliegen, fällt aber auf, wenn sie auf senkrechten Flächen nicht nur vorwärts, sondern auch rückwärts und seitwärts schreitet und zwar stets mit nach oben gerichtetem Kopf. Das Geschlechterverhältnis beträgt 1:1. Bei *Stenomicro soniae* dagegen kommt auf 7 f nur 1 m. Diese Art kann fliegen und ist in Mitteleuropa bis nach Bulgarien verbreitet.

In der Folge stellt uns der Referent nacheinander einige weitere ungewöhnliche Fliegen vor, darunter auch die mit bizarr braunenartigen Borsten ausgestattete Fruchtfliege (Tephritidae) *Cornutrypeta superciliata*. Die seltene Art ist einerseits in Skandinavien und im benachbarten Russland verbreitet, andererseits auch isoliert in einem tschechischen Gebirge namens Sumava.

Zurückgebildete Mundwerkzeuge lassen den Kopf von Vertreterinnen der artenarmen Gattung *Ramuliseta* (Familie Ctenostylidae) im Profil seltsam aussehen. So auch bei der bis vor kurzem einzigen bekannten einheimischen Art *R. lindneri*, bei der die Imagines (adulten Tiere) keine Nahrung mehr aufnehmen und keine Eier legen, sondern bereits geschlüpfte Larven gebären, ähnlich den Fleischfliegen (Sarcophagidae). Dem Referenten gelang es nun kürzlich, in der Schweiz eine weitere, noch unbeschriebene *Ramuliseta* zu finden.

Ungleich häufiger als die bisher vorgestellten Arten kann bei uns die Halmfliege (Chloropidae) *Thaumatomyia notata* auftreten. Während ihre Larven sich von Schildläusen (Coccoidea) ernähren, fliegen die Imagines gerne in Massen an warme Orte, so auch auf besonnte Fensterbretter. Dabei geraten sie nicht selten auch ins Innere von Häusern, wo sie aber als blosse Lästlinge zugrunde gehen, ohne weiteren Schaden anzurichten.

Von den 10 Arten der Gattung *Camilla* (Camillidae) sind nicht zuletzt dank der unermüdlichen Sammeltätigkeit unseres Referenten nunmehr 3 auch aus der Schweiz bekannt. Man sammelt diese unauffälligen, lediglich 1-2 mm kleinen Tiere ja nicht oft. Anlässlich unserer Exkursion nach Jeizinen (Gampel, VS) 1999 gelang es dem Referenten aber, gleich 10 Individuen von *Camilla glabra* über dem staubigen Boden unter einem Gaden zu fangen. Eine weitere Art, nämlich *Camilla atrimana*, ging ihm bei Genf ins Netz.

Bei den Waldbodenfliegen (Lauxaniidae) fasste man in Europa bis vor kurzem 6 kleine, gelbliche Arten zur sogenannten “*Homoneura consobrina*-Gruppe“ zusammen. Aus dieser Artengruppe revidierte der Referent dann 200 Exemplare aus europäischen Museen. Dabei stellte sich heraus, dass zwei Arten (*Homoneura thalhammeri*, *H. kortzasi*) eingezogen und neu zu *Sapromyza consobrina* gestellt werden müssen. Damit verbleiben aus der Gruppe noch *Sapromyza patelliformis*, *Homoneura ericpoli* und *H. chelis*. Zusätzlich beschrieb der Referent aus Anatolien und Israel *Homoneura israelis* n. sp.